

Erscheint täglich  
um 6 Uhr früh in der  
allgemeinen Druckerei, Kadehky-  
straße 20. — Die Redaktion  
befindet sich Sifamofstraße 24  
(Sprechstunden von 5 bis 6  
Uhr p. m.), die Verwaltung  
Kadehky 1 (Papierhand-  
lung Jos. Kerpötsch,  
Korrespondenz Nr. 58,  
Büro der Druckerei de-  
r „Volger Tagblatt“  
Nr. 17, Kerpötsch & Co.).  
Herausgeber:  
Kaufmann Hugo Dudek.  
Die Redaktion und  
Druckerei verantwortlich:  
Klaus Lorbek.

# Volger Tagblatt

Preis: 10 H.  
Stückpreis 10 H.  
Monatlich 3 K 20 H.  
Dreimonatlich 9 K —  
für das Ausland erhöht die  
Bezugsgebühr um 2  
Polypostgebühren.  
Postsparkassenkonto  
Nr. 138.575.  
Anzeigenpreise:  
Eine Petitzeile (4 mm hoch  
4 cm lang) 30 h. ein Wort  
in Petitdruck 8 h. in Ger-  
druck 12 h. Reklamenschrei-  
ben werden mit 2 K für  
eine Garniturzeit, Anzeiger  
zwischen Text mit 1 K für  
eine Petitzeile berechnet.

3. Jahrgang.

Volg, Sonntag, 21. Oktober 1917.

Nr. 4025.

## Die Seeschlacht im Rigaischen Meerbusen.

### Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 20. Oktober. (K.B.) Amtlich wird ver-  
kündet:

Westlich des Schridafers scheiterte ein französischer  
Angriff im aufkommenden Feuer der Batterien der  
Verbündeten.

Somit nichts zu melden.

Der Chef des Generalstabes.

### Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 20. Oktober. (K.B. — Wolffbureau.)  
Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz  
Rupprecht: Bei ungünstigen Beobachtungsbedingungen  
blieb der Feuerkampf in Flandern geringer als an den  
Vortagen. Nur in einzelnen Abschnitten zwischen dem  
Houthouster Walde und Deule war er zeitweilig stär-  
ker. Erkundungsgefechte spielten sich an mehreren Stellen,  
auch im Artois und nördlich von St. Quentin, mit für  
uns günstigen Erfolge ab. — Heeresgruppe deutscher  
Kronprinz: Die Artillerieschlacht nördlich von Soiffons  
dauert an. Mit nur nachts vorübergehend nach-  
lassender Heftigkeit bekämpften sich die dort zusam-  
mengesetzten Artilleriemengen mit äußerster Kraft. Das  
anhaltende Massenerfeuer von Minenwerfern hat die vor-  
der Kampflinien zwischen Vaugainon und Braye in ein  
Erstarrungsfeld verwandelt. Einzelne Vorstöße französischer  
Anklärungsstürps wurden abgewiezen. Frühere An-  
griffe sind bisher nicht erfolgt. Westlich der Maas  
schon die Feuerfähigkeit gestern nachmittags an. Mehrere  
eigene Unternehmungen brachten uns Gefangene ein.

Westlicher Kriegsschauplatz: Wir haben auch auf  
der Insel Dagö Kruppen gelandet, wo schon vor einigen  
Tagen Landungsabteilungen der Marine zur Scher-  
nung der benachbarten Anstabsstellen Fuß gefaßt hatten.  
Die dort eingeleiteten Operationen verlaufen planmäßig.  
— Von der Ostküste bis zum Schwarzen Meere nichts  
von Bedeutung.

Mazedonische Front: Am Westufer des Schrida-  
fers wurden angreifende französische Kompagnien zu-  
rückgeworfen. Bei Monastir, im Cerinabogen und am  
Dobropolje lebte das Feuer an.

Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

### Bericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 19. Oktober. (K.B.) Das Wolffbureau  
meldet:

Eines unserer Unterseeboote versenkte am 2. d.  
nördlich von Island den englischen Panzerkreuzer  
„Drake“ (10.300 Tonnen). Im Atlantischen Ozean wur-  
den neuerdings 16.000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Feindlicher Bericht.

Konstantinopel, 19. Oktober. (K.B. — K.M.)  
Das Hauptquartier teilt mit:

Dalafont: Feindliche Vortruppen, die sich unseren  
Linien zu nähern versuchten, wurden in unserem Feuer  
aufgehalten.

Kaukasusfront: Die unsere vorgeschobenen Abtei-  
lungen angreifenden Kräfte mußten sich nach einem drei-  
stündigen Kampfe in Auflösung zurückziehen.

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 19. Oktober. In der  
Nacht auf den 18. Oktober lebte an der Trentino-  
und der karinhischen Front die örtliche Tätigkeit wieder

lebhaft auf. Die feindliche Aktion richtete sich besonders  
erbittert gegen unsere Linie zwischen dem Pofinatal  
und dem Rifredobatal, wo es dem Feinde nach wie-  
derholten Massenangriffen und einigen Feuerkonzentra-  
tionen gelang, einen unserer vorgeschobenen Posten nörd-  
lich des Monte Majo zu besetzen und in einen anderen  
östlich von Calgari einzubringen. Aus dem ersten warfen  
wir ihn durch einen energischen Gegenangriff, aus dem  
zweiten verjagten wir ihn durch unser Feuer. Etwa  
40 Soldaten und 3 Offiziere wurden von uns ge-  
fangen genommen. Auf dem Monte Nesola (Nod-  
avasio), nördlich des Passes Monte Croce Coriatico,  
zwischen dem Pal Graude und dem Pal Piccolo und  
auf dem Monte Granada wurden starke feindliche Ab-  
teilungen in die Flucht geschlagen, ohne daß sie sich  
unseren Linien nähern konnten. In der Front  
der Julischen Alpen brach ein Angriff gegen die Nord-  
hänge des San Gabriele, ausgeführt von Sturmab-  
teilungen, welche Handgranaten warfen, in unserem Feuer  
zusammen.

Russischer Bericht vom 18. Oktober. An der Nord-  
West-, Südwest- und an der rumänischen Front Ge-  
wehfeuer von Erkundungsabteilungen und Anklärern.  
In der Nacht vom 16. zum 17. d. überlag ein feind-  
licher Zeppelin die Stadt Bernau und warf Bomben  
ab. Sechs Häuser wurden zerstört.

Französischer Bericht vom 19. Oktober, nachmittags.  
Nach besonders wirksamer Artillerievorbereitung ermög-  
lichte uns eine Reihe von Einzelunternehmungen, in  
die deutschen Anlagen in der Gegend der Mühle von  
Lassaur und bei Brayen-Laanouis einzudringen und  
etwa 100 Gefangene zurückzuführen, die etwa 4 Di-  
visionen angehörten. Ein feindlicher Angriffsvorstoß  
auf einen unserer kleinen Posten am Vorprung von Che-  
vrecur scheiterte. Zwischen der Miette und der Wisne  
führten wir einen Handstreich durch, wobei wir dem  
Gegner erhebliche Verluste zufügten und Material erbeute-  
ten. In der Champagne drang eine unserer Abteilungen in  
die deutschen Schützengraben nördlich des Helmberges,  
verfolgte den sich zurückziehenden Feind und kehrte  
vollständig nach lebhaftem Kampfe in ihre Linien zu-  
rück. Auf dem rechten Maasufer schlugen wir einen  
deutschen Angriffsvorstoß nördlich von Chamillon-  
les-côtes zurück. In der Gegend von Dänkirkgen wur-  
den gestern etwa 20 Bomben abgeworfen. Es wird  
kein Opfer gemeldet. Am 16. Oktober am Tage wurden  
zwei deutsche Flugzeuge vom 516. Zug Automobillge-  
schütze abgeschossen.

Französischer Bericht vom 19. Oktober, abends.  
Bemerkenswerte beiderseitige Tätigkeit der Artillerie an  
einigen Punkten der Front.

Englischer Bericht vom 19. Oktober, morgens. Eine  
feindliche Streifabteilung wurde in der letzten Nacht  
östlich von Vermettes zurückgeschlagen. Wir hatten keine  
Verluste. In der Schlachtfeldfront richtete sich die feindliche  
Artillerietätigkeit hauptsächlich gegen die Stellungen in  
der Nachbarschaft der Straße Menin—Zonnebeke.

Belgischer Bericht vom 19. Oktober. Zeitweilig  
unterbrochene Artillerietätigkeit auf dem größten Teile  
der Front, besonders im Abschnitt von Ranscapelle  
lebhaft. Im Laufe der beiden letzten Tage führten  
wir Erwidrerfeuer auf deutsche Bunker aus und  
kämpften deutsche Batterien nieder. Während der Nacht  
zum 19. Oktober drang eine unserer Patrouillen in  
die feindlichen Gräben bei Dignauwen ein und lieferte  
der Besatzung einen Handgranatenkampf. Der Feind  
eröffnete gegen unsere Gräben nördlich von Dignauwen  
kurz nach der Rückkehr der Patrouille ein heftiges  
Sperrefeuer.

Bericht der Orientarmee vom 18. Oktober. Leb-  
hafte Tätigkeit der feindlichen Artillerie während der  
Nacht. Ein englischer Monitor brachte an der Mündung

der Struma eine feindliche Batterie zum Schwelgen.  
Unsere Flieger bewachten den Bahnhof von Işevazet  
mit Bomben.

### Die Schlacht im Meerbusen von Riga.

Petersburg, 18. Oktober. Der Admiralstab  
berichtet: Eine feindliche Unternehmung gegen Riel  
endigte gütlich mit der vollständigen Besetzung der Insel,  
auf der wir alle Bauten von militärischer Wichtigkeit  
zerstört hatten. Unter Ausnutzung dieses Erfolges drang  
der Feind nachts in den Meerbusen von Riga ein.  
Zweck wägen unsere Schiffe langjam unter dem Drucke  
der feindlichen Kreuzer und Torpedoboote in den Moon-  
sund zurück, aber dann nahmen unsere Großkampfschiffe  
mit den Torpedobootten den Kampf mit dem Feinde auf.

In der Rigaer Bucht vertrieben sie durch ihr Feuer  
die feindliche Vorhut, wobei sie dann auf das Gros  
des Feindes stießen, mit dem sie ins Gefecht kamen.  
Das feindliche Geschwader wurde durch zwei Groß-  
kampfschiffe vom Typ „Groszer Kurzir“ geführt. Wäh-  
rend des folgenden ungleichen Kampfes versuchten die  
feindlichen Großkampfschiffe aus einer Entfernung zu  
feuern, die die Tragweite der Artillerie unserer alten  
Linienschiffe überstieg. Unsere Schiffe verteidigten lange  
Zeit die Zufahrt zur Bucht und lediglich die durch sehr  
schweres Feuer der Großkampfschiffe erlittenen Schä-  
den zwangen sie, sich in unsere Gewässer des Moon-  
sunds zurückzuziehen. Das Linienschiff „Slava“, das an  
vielen Stellen schwere Durchschörungen davontrug, an  
hatte, sank, aber fast die ganze Besatzung wurde gerettet.

Nach dem Kampfe vereinigten die Großkampfschiffe  
ihre Feuer auf die an der Zufahrt des Moonislands zu-  
gestellte Küstenbatterie, die in kurzer Zeit vernichtet  
wurde. Hierauf verjagte der Rest unserer Seestreitkräfte  
im Moonisland selbst die heftigen Angriffe des Gegners,  
die dieser von Norden her gegen die Nachhut unserer  
Schiffe richtete, anzuhalten. Die feindlichen Versuche  
brachten sich an unserem Widerstand und blieben er-  
gebnislos.

Petersburg, 19. Oktober. (K.B.) Der Admi-  
ralstab teilt folgende Einzelheiten über die Schlacht  
im Meerbusen von Riga mit: In der Nacht auf den  
17. Oktober drang ein feindliches Geschwader in der  
Stärke von annähernd 20 Kriegsschiffen in den Meer-  
busen von Riga ein und wurde gegen 9 Uhr vom  
Beobachtungsposten von Werder entdeckt, wie es auf  
den Südeingang des Moonislands zuseuerte. Im feind-  
lichen Geschwader befanden sich auch Linienschiffe der  
Königsklasse. Das vom Admiral Sachidrew, der keine  
Flagge auf dem Kreuzer „Bajan“ geführt hatte, befeh-  
ligte Geschwader, das von den Linienschiffen „Grasch-  
danin“ und „Slava“ begleitet war, fuhr von Kurovasta,  
im Ostteil der Insel Moon, wo es vor Anker gelegen  
hatte, dem Feinde entgegen. Vor sich hatte es Wach-  
und Torpedoboote, die vor dem Feinde zurückblieben.  
Gegen 9 Uhr 30 Minuten eröffnete der Feind auf  
die Wachboote das Feuer. Unsere Abteilung, die aus  
der Meerenge herausfuhr, entwickelte sich zwischen dem  
Leuchtturm von Werder und Matland bei Moon. Bei  
Annäherung an den Feind wurde der „Bajan“ von  
einem feindlichen Unterseeboot erfolglos angegriffen. Um  
10 Uhr 30 Minuten morgens geriet unsere Abteilung  
mit dem feindlichen Geschwader ins Gefecht. Die feind-  
lichen Großkampfschiffe feuerten aus einer Entfernung,  
die die Tragweite der Artillerie unserer Kriegsschiffe  
alten Typs überstieg. Um 12 Uhr 30 Minuten mittags  
befahl Admiral Sachidrew angelehnt der Ueberlegen-  
heit der feindlichen Seestreitkräfte und des Erscheinens  
neuer feindlicher Schiffe, unserer Abteilung, sich in das  
Innere des Moonislands zurückzuziehen. Unsere Abteilung  
wendete und wich nach Norden zurück. „Slava“, das  
letzte Schiff in der Linie, erlitt beträchtliche Beschä-  
digungen, sowie Schiffschiffe unter der Wasserlinie, so



Rußland.

London, 19. Oktober. (R.B. — Reutersbureau.) Aus Petersburg wird berichtet, daß die Regierung angeht die neuen, Petersburg bedrohenden strategischen Lage Maßnahmen zur baldigen Räumung der Hauptstadt ergreift.

Petersburg, 19. Oktober. (R.B. — P.M.) Angesichts der neuen strategischen Lage trifft die Regierung Maßnahmen zur Räumung der Hauptstadt. Zu diesem Zwecke wurde eine Sonderkommission gebildet. Die Regierung wird sich wahrscheinlich nach Moskau begeben und den Kreml zum Sitz nehmen. Man glaubt, daß die verfassunggebende Versammlung gleichfalls in Moskau tagen wird. Die Räumung der Hauptstadt wird nach und nach und nur im Falle unabdingter Notwendigkeit erfolgen. Was das Parlament betrifft, dessen Eröffnung morgen stattfindet, wird es die erste Sitzung in Petersburg abhalten und dann nach Moskau überziehen.

Petersburg, 19. Oktober. (R.B.) „Wirschewija Wjedomosti“ meldet, Kerenski hat sich an die Front begeben.

Petersburg, 19. Oktober. (R.B.) Nach der „Wirschewija Wjedomosti“ sei Kerenski's Krankheit ernst. Auch die rechte Lunge sei angegriffen und die Herzstätigkeit geschwächt.

Petersburg, 19. Oktober. (R.B.) „Wirschewija Wjedomosti“ meldet die Fortdauer anarchojischer Zustände in ganz Mittel- und Südrussland.

Politik und Krieg.

Serbische Kupons. Seit fast zwei Jahren ist das serbische Land im Besitze der verbündeten Truppen. Aber es ist noch nichts geschehen, um den Angehörigen der Zentralmächte, die fällige Ansprüche gegen den serbischen Staat haben, zu ihrem Gelde zu verhelfen. Die Inhaber serbischer Staatsanleihen, deren Deutschland nicht wenige aufweist, entziehen sich mehr als drei Jahren ihre Entnahme, gleichviel ob sie diese zum täglichen Verkehre nötig hätten, oder zur Wiederanlage in Deutschland, d. h. zur Kriegsanleihezeichnung, verwenden könnten. Angesichts des erfolgversprechenden Anlaufes, der unläugl — nach allerdings erst einjähriger Okkupation — mit der Verwertung rumänischer Zinsscheine durch die Militärverwaltung gemacht ist, regen sich die Wünsche der serbischen Staatsgläubiger um so lebhafter. Die Schwierigkeiten waren auch in dem rumänischen Falle groß, aber sie sind durch Emissionshäuser und Behörden in jüher Weise doch teilweise überwunden worden. Wägen auch die Voraussetzungen in dem serbischen Falle noch verwickelter sein, so darf doch auf der anderen Seite nicht unbeachtet bleiben, daß die Pfänder, welche den serbischen Anleihen haften, insbesondere die Tabak- und sonstigen Monopole heute den Okkupationsbehörden offen zur Verfügung stehen und wahrscheinlich imstande wären, Zinsen und Tilgung solcher Stücke, die sich in bestimmter Hand befinden, aufzubringen. Gemessen an den Okkupationsgemeinkosten ist doch der Ertrag dieser Pfänder ohnehin eine Bagatelle für die verschiednen beteiligten Okkupanten. Sühren aber hieran anknüpfende Versuche wiederum zu nichts, so würde man bei dem Vertrauen, mit dem die serbische Bevölkerung eine teilweise Wiederaufrichtung ihres Staatsefens erhofft, ähnlich wie in Rumänien, auch eine Verwertung der Kupons durch Anzahlungsgabe erwägen können.

Emissionstätigkeit in Rußland. Viele Hunderts- und Industrieunternehmen, besonders solche, deren Hauptaktionäre russische und ausländische Banken sind, schreiben gegenwärtig zur Erhöhung ihrer Grundkapitalien. Einerseits hoffen die Unternehmen dadurch, sich die Last der neuen Steuern zu erleichtern, andererseits will man den alten Aktionären dadurch einen Schutz gegen die Entwertung des Kreditrubels verschaffen. Die neuen Emissionen finden am Markte bereitwillige Aufnahme. Das gilt an erster Stelle von den Emissionen der Uralischen Bergindustrie. Um 16 Millionen Rubel erhöhte die „Gesellschaft Lyhowsker Bergwerke Graf V. P. Schmalow Naoh.“ ihr Aktienkapital. Das Unternehmen hatte während des Krieges sein Grundkapital bereits von 12 auf 24 Millionen Rubel erhöht. Der Emissionspreis der neuen Aktien stellt sich auf 135 Prozent. Auch solche Uralische Bergunternehmen, die erst vor kurzem in Aktiengesellschaften umgewandelt worden sind, erhöhen ihre Aktienkapitalien, vor allen das älteste Bergwerksunternehmen des Urals, die „Gesellschaft Simeker Bergwerke“. Neue Kapitalien werden ferner zur Finanzierung der „Gesellschaft Komarower Eisenbergwerke“ und siburalische Hüttenwerke“ herangezogen. Das im Jahre 1899 gegründete Unternehmen gehörte ursprünglich Belgiern und Franzosen. Seit 11 die Wehrzahl der Aktien in das Eigentum eines Syndikates Petersburger Banken übergegangen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt gegenwärtig 3,750,000 Rubel. Hauptaktionäre sind die Sibirische Handelsbank und, in neuester Zeit, die Nowo-Don-Kommerz-

bank. Die Gesellschaft steht in Interessengemeinschaft mit der Ural-Wolga-Gesellschaft und hat auch zu der Gesellschaft Bogoslawer Hüttenwerke, die gleichfalls zum Interessenskreise der Nowo-Don-Kommerzbank gehört, Beziehungen. Schließlich bereitet auch die „Auszezer Steinkohlen- und Metallurgische Gesellschaft“, die von der Petersburger Internationalen Handelsbank finanziert wird, eine neue Aktienemission vor, nachdem sie erst vor kurzer Zeit ihr Aktienkapital erhöht hat. („Fest. 34.“)

Ein neues sämedisches Ministerium. Eden hat heute dem König die neue Ministerliste unterbreitet, welche der König annahm. Das Präsidium übernimmt Eden (überal), das Ministerium des Reichens Kellner. Bei der Eidesleistung des neuen Ministeriums legte Präsident Eden die Hauptgrundzüge der neuen Regierung dar und betonte insbesondere das unerlässliche Festhalten an der Neutralitätspolitik Schwedens.

Zur politischen Lage in Kanada. Nach Meldungen der kanadischen Blätter hat Sir Wilfrid Laurier, der Leader der liberalen Partei, sein Amt als Parteiführer niedergelegt. Obwohl diese Meldung von den kanadischen Liberalen noch als vorläufig bezeichnet wird, besieht kein Zweifel, daß die englischsprachigen Liberalen eine solche Aenderung in der Leitung ihrer Partei wünschen, da auf diese Weise auch die Opposition gegen die Aushebungsbill, die namentlich unter den Freunden und Anhängern Lauriers noch ziemlich stark ist, wesentlich an Bedeutung einbüßen dürfte. Inzwischen sind auch einige Aenderungen im Kabinett vorgenommen worden. Am 3. Oktober legte Sir C. Vallantyne von Montreal, ein angesehenes Geschäftsmann und ehemaliger Leiter der Hafenkommission, den Eid als Minister der öffentlichen Arbeiten an Stelle des abgehenden Mr. Rogers ab. Er ist der erste liberale Politiker, der als Mitglied des neuen Koalitionskabinetts auftritt. Ihm sollen eine Reihe anderer Liberalen in den Ministerien folgen, so daß das Kabinett bald den Charakter eines nationalen Ministeriums erhalten wird. Die Liberalen haben für die nächsten Tage eine Generalversammlung euberufen, um über die Teilnahme am Ministerium und die Demission Lauriers endgiltige Beschlüsse zu fassen. Am 4. Oktober wurde das Parlament aufgelöst und die Wahlen für den Sämer in Aussicht gestellt. Am gleichen Tage legte Mr. Hugh Guthrie, liberaler Vertreter der Provinz South Waterloo, den Eid als Oberstaatsanwalt ab, während Sir George Perley das Amt des High Commissioners für Kanada angenommen und Lougheed das Ministerium der überseeischen militärischen Kräfte erhalten hat. Die politische Krisis ist für den Augenblick beigelegt, die Liberalen genügend in der Regierung vertreten und die Opposition stark eingebüßt. Ueber die Haltung Lauriers in der nächsten Zukunft verlaute nichts Bestimmtes, doch soll er angesichts seines hohen Alters und seiner etwas angegriffenen Gesundheit die Absicht deklariert haben, sich gänzlich von der Politik zurückzuziehen.

Wohl Th.

Heimstätten für erwerbsunfähige mittellose Invalide. Das Kriegsjürlorgeamt im k. u. k. Kriegsministerium hat die Errichtung von Heimstätten für erwerbsunfähige mittellose Invalide in Aussicht genommen. Unter einer Invalidenheimstätte wird ein Häuschen mit einem kleinen Gewerbe- oder Handelsbetriebe oder mit einem kleinen Grundstücke verstanden, auf welchem dem Heimstätteneinhaber Gelegenheit zum Anbau von Gemüse, Kartoffeln usw., sowie zu bescheidener Viehhaltung gegeben ist. Als Heimstätteneinnehmer kommen mittellose, verheiratete, wünschig nicht kinderlose Invalide in Betracht, die bei ihrer Superarbitrierung mehr als 75 Prozent erwerbsunfähig befunden wurden. Die Ansiedlung hätte zunächst in der Heimatzgemeinde, bzw. dem ständigen Aufenthaltsorte zu erfolgen. Von der Aktion sind die Kriegsbllinden ausgenommen, für die anderweitig vorgesorgt wird. Die Heimstätten sollen unentgeltlich zur Verfügung werden, wobei besondere Vorkehrungen gegen die Veräußerung, die Belastung, sowie gegen eine zweckwidrige Verwendung der Heimstätte vorgesehen sind. Deseitigen Invaliden, die nach ihren persönlichen Verhältnissen und den Grade der Erwerbsunfähigkeit unter Beachtung der früher erwähnten Einschränkungen dermeinen, einen Anspruch unter Beilage ihrer Militärakademie und eines Hinweises auf ein bestimmtes Anwesen beim Kriegsjürlorgeamte einzubringen. — Pola, am 17. Oktober 1917. R. k. Festungskommissär: Hohenbruck m. p.

Die Preispressungsgestelle in Witterburg hat den Richtpreis für Mittelweine mit 75 Grad Alkohol ab Produzentenkeller für den Heftalter mit 320 Kronen bestimmt. Für Weintrauben mit 12gradigem Zuckergehalte 200 Kronen pro 100 Kilogramm.

Flugmusik. Die k. u. k. Marinemusik veranstaltet heute um halb 4 Uhr nachmittags am Cuffaplatz ein Konzert mit nachstehendem Programm: 1. C. W. Meyer: „Kaiser Karl“, Marsch, 2. A. Rosenber: „Kraathse

Luzern. C. Waldenfer, „Goldregen“, Walzer, 1. u. 2. Klänge, Kinderstube aus der Oper „Der Czaarhofmann“; 3. A. Waldenfer, „Marsch herolique“; 4. K. Komzak, „Taus Herz und Gemut“, Polka; 5. D. Carl, „Huangdi“, Marsch.

700,000 Kronen Prämie und 22,580 Gemme der Kaiserin Maria Theresia werden bis 7. November ausgelost. Lose zur nächsten 1. Klasse 1, 40 Kronen, 20 Kronen, 10 Kronen, 5 Kronen orienten mit Cuffaplatz Bräder Beeremanna, Wien, 1. Rotenturmstraße 13. ... Anstünden beim Besichtigung. Infolge Ermüdung des Besichtigungsausschusses am 20. September 1917, ... bis 17. April 1917 bei ... die ... um 8 Uhr ... um 12 Uhr ...

Ein Bild in den ... Hauptkatalog des ...

Der ... mit ...

Bekanntgabe.

1. Das ... in ... von 2448 Kr. ... am 1. September d. J. in ...

2. das ... in ... von Kr. 2067.60 ... am 11. Oktober d. J. in ...

Die Preise der ... welche für das zweite ...

R. u. k. Marine- ... als mit der ...

Witterburg.

Garnisonsinspektion: Oberleutnant ...

Verdauungsferment, schmalzlos, säurehaltig. MATTONI'S GISSHÜBLER REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

Alfred Martini: Die Wacht am Quarnero. Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen Preis 1 Krona 90 Heller.

Bei Blasenleiden und Ausfluss Uretrosan-Kapseln (Marke Bayer) ein bewährtes Mittel. Anwendung ohne Beschränkung. Preis für 3 Schachteln K 13.— (komplette Kur) Disko. Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „Zum römischen Kaiser“ Wien, I., Wollzeile Nr. 13, Abt. 52. Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“! 75

### Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

**Schöne große Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Dienstbotenzimmer, Küche, Keller, Dachboden und Garten, mit Wasser, Gas und elektr. Beleuchtung, sofort zu vermieten. Via Muzio 16. Anzufragen ab 4 Uhr nachm. 143

**Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Veranda ab 1. November in der Via Verudella 12, 2. St., zu vermieten. Auskunft Via Ostilla 196. 1795

**Komplette Wohnung** (Schlafzimmer, Speisezimmer und Küche) zu vermieten. Via Lacoa 9. Anzufragen von 2—4 Uhr nachmittags. 1816

**Schönes, großes möbl. Zimmer** mit elektr. Licht, eingericht. nebst schöner Meeresansicht und separatem Eingang ist ab 1. November zu vermieten. Näheres in der Administration. 1808

**Möbliertes Zimmer** mit 2 Betten zu vermieten. Via Nettuno Nr. 7, 1. St. 1806

**Möbliertes Zimmer** in einem bombensicheren Hause zu vermieten. Albrechtstraße 29, 2. St. 1805

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Adresse in der Administration. 1809

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Zaro 18, Hochpartierre, rechts. 1810

**Möbliertes Kabinett** mit separatem Eingang zu vermieten. Adresse in der Administration. 1812

**Möbliertes Zimmer** und Kabinett in der Via Verudella 12, 1. St., zu vermieten. Auskunft Via Ostilla 196. 1794

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Ospedale 12. 1801

**Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Anzufragen Via Arena 20 von 8—9 Uhr vorm. und 1—3 Uhr nachm. 1800

**Ein oder zwei elegant möbl. Zimmer**, womöglich mit freiem gesucht. Anträge unter „Seoffizier 20“. 1799

**Wohnung** mit 3 bis 5 Zimmern gesucht. Anträge unter „Langer“ an die Administration. R

**Bedient** wird als Hausmeisterpartei ein deutsches, reines, kinderloses Ehepaar, das gegen schöne trockene Wohnung (Zimmer und Küche), die Bedienung im Hochpartierre übernimmt. Vicolo Muzio 8. 1789

**Diener** Ein verheirateter, höherer Seoffizier in Pola sucht einen Diener, der schon als Herrschaftsdieners in Stellung war. Verlangt wird Heranbedienung, Servieren, Putzen, Hausarbeiten, Rotengänge und Kenntnis der deutschen Sprache. Eintritt sofort. Lohn usw. nach Vereinbarung. Zuschriften, Zeugnisse und Lichtbild senden an Herrn Mariniskanzlist Kopp, Marien-technisches Komitee Pola. 141

**Bedienterin** bei hohem Lohn per sofort gesucht. Vicolo Muzio 2. 1813

**Bedienter** findet dauernde Anstellung in der Buchhandlung Mahler, Franz-Ferdinand-Straße

**Komplette Schlafzimmer-Einrichtung** zu verkaufen. Weiß, Via Ercole 21, 3. St. 00

**Staatsbeamtendegen** samt Kuppel, sowie Paradehut, ganz neu, preiswert abzugeben. Engel, Monte Cane, Via Placidia 2, von 12—2 und 4—8 Uhr. 1783

**Gute Wildziege** Fischer, k. u. k. Zugführer, Administration d. Bl. 1807

**Cante** zu kaufen gesucht. Kranebiller, Dampfer „V“. 1802

**Herrn- und Damenkleider** werden binnen acht Tagen chemisch geputzt. Wäscherei „Adria“, Via Augusta 8. 1811

### Kurzer Abriss der Elektrizität

von Dr. L. Graetz. Mit 172 Abbildungen. K 6-16.

Vorrätig in der

**Schrinner'scher Buchhandlung (Mahler).**

**Schüz, Elektrische Maschinen.** Zwei Bände. Preis Kr. 10-80.

**Lippmann, Hilfsbuch für die Praxis des Maschinenbaues und der Mechanik.** Preis Kr. 6-24.

Erhältlich bei

**E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.**

### Jeder sein eigener Reparateur!



Meine Patent-H and n A h a h l e näht Steppstiche wie mit Nähmaschine: Leder, Schuhe, Geschirre, Riemen, Teppiche, Derken, Zellstoffe, Fahrradmäntel, Säcke etc. Handhabung beim Nähen und Flicken kinderleicht. Unentbehrlich für jedermann, für Handwerker, Landwirte und Soldaten. Viele Belobungs-schreiben. Brauchbarkeit garantiert. Preis der kompletten Nähahle mit Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung bei Vorausbezahlung K 4-10 und bei Nachnahme K 4-40. Inns Feld nur gegen Vorausbezahlung. Zusendung portofrei. Wiederverkäufer Rabatt. Zu beziehen durch **JOSEF BENNEK, TROPPAU (Schlesien),** Herrergasse Nr. 41. 186

### 9. k. k. österr. Klassenlotterie.

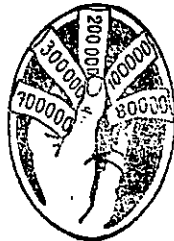
125.000 Lose - 62.500 Gewinne!

Günstigste Staatslotterie.

Jedes zweite Los gewinnt!

Hauptgewinn im günstigsten Falle

# K 1.000.000



Ziehung erster Klasse am 12. und 13. Dezember 1917.

Lospreise:

1/8 K 5.— K 10.—  
1/2 K 20.— K 40.—

Sofort nach Erhalt der Bestellung (Postkarte genügt) werden die Original-Lose mit anhl. Spielplan und Erlagscheinen zugesendet. **Versand auch ins Feld.**

Bestellungen sind zu adressieren:

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie **LUDWIG FRIEDMANN** Wien, I., Salzgras 12. 139

### Politeama Ciscutti : Pola

Heute Sonntag

### Kino-Vorstellungen

mit nachstehendem Programm:

### Tod den Spionen!

Drama in 3 Akten.

### Der Barbier von Sevilla.

Lustspiel in 2 Akten.

Neu für Pola! **Großer Erfolg!**

Vorstellungen um 2, 3-30, 5 und 6-30 Uhr p. m.

**Eintrittspreise:** Eintrittskarte für Parterre und Logen 1 K, Logen 1 K 60 h, Fauteuils 30 h, Galerie 30 h.

Auch für Kinder. **Salonorchester.**



### Armee-Armbanduhren

regul. und genau repariert.

Nickel oder Stahl K 25.—, 30.—, 35.—, mit Radium-Leuchtblätt K 30.—, 35.—, 40.—, Silber-Zugarmbanduhren K 50.—, 60.—, 14kar. Gold-Zugarmbanduhren K 130.—, 160.—, —3 Jahre schreit. Garantie, Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

**Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad** k. u. k. Hoflieferant, Bräu Nr. 1327 (Böhmen). Hauptkatalog umsonst und portofrei. 101

### Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

### War einst ein Fildermädchen...

Drama in 3 Akten.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h

Fortl. Vorstellungen um 2-30, 3-40, 4-50, 6, 7-10 p. m.

Programmänderung vorbehalten.

### Danksagung.

Die Unterzeichnete hat ihren militärpflichtigen Mann Matthäus kriegsversichert. Nachdem derselbe in ein glücklicheres Jenseits übersiedelte, zahlte ihr der k. k. Oester. Militär-Witwen- und -Waisenfond, Versicherungsabteilung, prompt und pünktlich die Versicherungssumme von 1000 K. wofür sie der Versicherungsabteilung auf diesem Wege in ihrem und im Namen der Waisen den herzlichsten Dank ausspricht.

Pola, 20. Oktober 1917.

Marie Sterpin.

### KINOTHEATER „NOVARA“

Heute und morgen:

### Die verhängnisvolle Eiferfuchse

Drama in 3 Akten.

Hauptrollen: W. Psylander und Asta Nielsen.

Interessant! **Belustigend!**

### Das Spielmagazin

fehlt in keiner Familie. Es enthält vier interessante und lustige Spiele. Preis nur K 4.—. Porto und Packung K 1.—. Nachnahme 40 Heller nach. Das Feld nur gegen Bestätigung des Betrages.

J. R. BERGMANN, WIEN, V., Kohlgasse 46/9.

### KINOTHEATER „IDEAL“

Custozaplatz.

Programm für heute.

### Der Hilferuf

Stuart-Webbs-Detektivdrama.

Beginn um 2 Uhr. Letzte Vorstellung um 7 Uhr.

NEUHEIT! 30% Ersparnis! NEUHEIT!

Elegante Adjustierung!

Leicht veräuflich!

### Jeder Kaufmann selbst Fabrikant!

500 Kartone zum Packen von Kaffee-Eratz . . . 14 K  
500 . . . . . Tee-Ersatz . . . 14  
500 . . . . . sort. Suppen-Massen 12  
250 . . . . . Waschkücher . . . 6  
250 . . . . . Bieremüse . . . 6

1 Probo-Postpaket obigen Inhaltes 60 K franko.

Ein Versuch — dauernde Kundenschaft!

1 Postpaket Schuhsohlen, 5 Gros, Ia. Papiergarn 80 K  
1 Papierspagat, 4 1/2 Kilo, Ia. sort Größen 36  
1 Wandschoner für die Küche, abwaschbar, Papier, 5 Digt. . . 50  
1 Markttsachen aus Ia. Papiergewebe, 24 St. . . 10  
1 Markttsachen aus Ia. Papiergewebe, 24 St. . . 10  
1 Schuertiicher, 24 St. Ia. aus Papiergewebe . . . 40  
1 Strohsäcke, 6 St. aus Ia. Papiergewebe . . . 90  
1 Zigarettenpapier, 10 Kartons à 100 Blöckl  
1 Zigarettenhülisen, 100 Kartons à 100 St. . . 50

Papiersäcke, 5fach gefüllt u. geklebt, Größe 56x12; 1 Postpaket, 3 Digt, 108 K.

Mehr als 3 Postpakete werden nicht abgegeben.

**OTTO ZAITSCHEK, Papier-Engros** Brünn, Jakobplatz 3.

Tüchtige Vertreter werden aufgenommen.

Musterkollektion für Herrn Vertreter 50 K — wird retour genommen. 141